

Von Deaf History Lernen?

Am 19. Juni 2024 von 18 bis 20 Uhr, online

Paneldiskussion mit

Helmut Vogel – Historiker, Deutscher Gehörlosenbund (DGB)

Mark Zaurov – Historiker, Interessengemeinschaft Gehörloser jüdischer Abstammung in Deutschland (IGJAD)

Sebastian Schlingheider – Historiker mit Schwerpunkt Deaf History

Moderation

Josephine Lew – Beauftragte für Gehörlosenseelsorge evangelische Kirche

Die Geschichte tauber Menschen in der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus bietet wichtige Einblicke, wie z.B. der Historiker Sebastian Schlingheider zeigt. Taube Historiker*innen und Aktivist*innen wie Helmut Vogel und Mark Zaurov kritisieren zunehmend sichtbar für die mehrheitlich hörende Gesellschaft, dass gehörlosen (und auch schwerhörigen) Menschen historische Bildung aufgrund kommunikativer Barrieren und fehlender Förderung der Deaf History im Schulunterricht maßgeblich erschwert oder gar verunmöglicht wird. Der Zugang zu fundierter und differenzierter wissenschaftlicher Forschung bleibt in der Regel den Hörenden vorbehalten. Infolge des daraus resultierenden Informationsdefizits besteht die Gefahr, dass gehörlose und schwerhörige Menschen empfänglich für einfache populistische Bildsprache und Inhalte werden. Das Ziel der Veranstaltung ist es, Aufmerksamkeit für dieses Problem zu schaffen, gleichzeitig historisches Wissen barrierefrei zu kommunizieren sowie einen Dialog zwischen gehörlosen, schwerhörigen und hörenden Menschen anzustoßen.

Dolmetschung in Deutscher Gebärdensprache und Schriftdolmetschung

Anmeldung unter: elena.kiesel@uni-erfurt.de

Veranstaltende:

Historisches Seminar der Universität Erfurt

Netzwerk Gehörlosengeschichte

Deutscher Gehörlosenbund (DGB)

Verein für Kultur und Geschichte Gehörloser e.V.
(KuGG)

